

## **Andrea Good (Schweiz)**

### Projektbeschreibung

Für das Gemeinschaftsprojekt «The Same is not the Same» mit Shi Guorui weilte ich im September 2010 für zwei Wochen in China. Als ich in Beijing ankam, war das Wetter schön und klar – ideale Bedingungen also für Aufnahmen mit der Lochkamera. Auf der Suche nach möglichen Motiven fuhren Shi Guorui und ich in der Stadt herum. Überall herrschte ein unglaublich dichter Verkehr, selbst in der Nacht sind die Strassen mit Autos überfüllt. Immer wieder kamen wir an riesigen Baustellen vorbei; alte Häuser werden abgerissen, an ihrer Stelle werden Hochhäuser gebaut.

Stadtansichten und Strassenzüge haben mich schon in meinen früheren Arbeiten («Zürich West», «Güterbahnhof», »Weststrasse») fasziniert und so wollte ich in Beijing einen Standort finden, der diese urbane Umbruchsituation sichtbar macht. Mich interessiert dabei auch das Schicksal der Menschen, die einen Ort, an dem sie jahrelang heimisch waren, verlassen müssen. Obwohl diese Menschen wegen der langen Belichtungszeiten der Lochkamera aus den Bildern verschwinden, sind sie indirekt durch Objekte oder Spuren präsent. Im China Southern Sky Pearl Hotel im Central Business District mieteten wir schliesslich das Zimmer 815, das eine gute Aussicht auf die überfüllten Strassen und neu erbauten Wolkenkratzer bot. Dort sind meine ersten China-Bilder entstanden.

Später fuhren Shi Guorui und ich zur Grossen Mauer im Osten von Si Ma Tai, ein ländliches Gebiet mit kleinen Dörfern, in dem vorwiegend Bauern leben. Viele Künstler, so auch Shi Guorui, haben hier ein Haus gekauft, weil sie nicht mehr in Beijing leben wollen. Mich erinnert diese Landschaft mit ihrer südlichen Vegetation an den Mittelmeerraum. Doch auch hier sind Veränderungen im Gang: Weil die Gegend nur knapp zwei Autostunden von Beijing entfernt ist, entstehen Hotels und Ferienwohnungen, alte Häuser und ganze Dörfer werden abgerissen, Strassen verbreitert und neu gebaut.

Nach längerer Suche nach einem geeigneten Standort entschied ich mich für ein sehr schön gelegenes, kleines Dorf, von dem aus in der Ferne die Grosse Mauer zu sehen ist. Als Kamera diente mir ein Lastwagen, den auch Shi Guorui schon als Lochkamera benutzt hat. Eine der Ansichten zeigt eine Handyantenne, eine andere einen Telefonmast, so dass neben der chinesischen Geschichte auch das moderne China in den Bildern aufscheint.

Zurück in der Schweiz wählte ich schliesslich die ländlichen Motive, weil sie besser zu den in der Schweiz entstandenen Bildern von Shi Guorui passen. Auch das Thema der Mauer respektive Grenze, das unserem Gemeinschaftsprojekt zu Grunde liegt, ist hier stärker präsent als in den Beijing-Ansichten.

Andrea Good

Werkinformationen: Great Wall, 183 x 340/353 cm  
Farbpapier, Unikat, 12. September 2010